



Weitere Infos und Hilfestellungen:

Es kann aber Fälle geben, wo sich Mensch und Tier unbeabsichtigt und zum beiderseitigen Schaden ständig in die Quere kommen. Etwa, wenn das Nest an einer überhaupt nicht tolerierbaren Stelle hängt oder Sie nachgewiesene Allergien haben. Dann erhalten Sie Hilfe von Hornissenspezialisten. Diese beraten vor Ort und können mit behördlicher Erlaubnis, wenn es keine andere Abhilfe gibt, die Nester manchmal versetzen. Wenden Sie sich in diesen Fällen an die ehrenamtlichen Hornissenberater oder die Untere Naturschutzbehörde.



Postadresse:
Landratsamt Augsburg
Naturschutz, Jagd und Fischerei
Prinzregentenplatz 4
86150 Augsburg

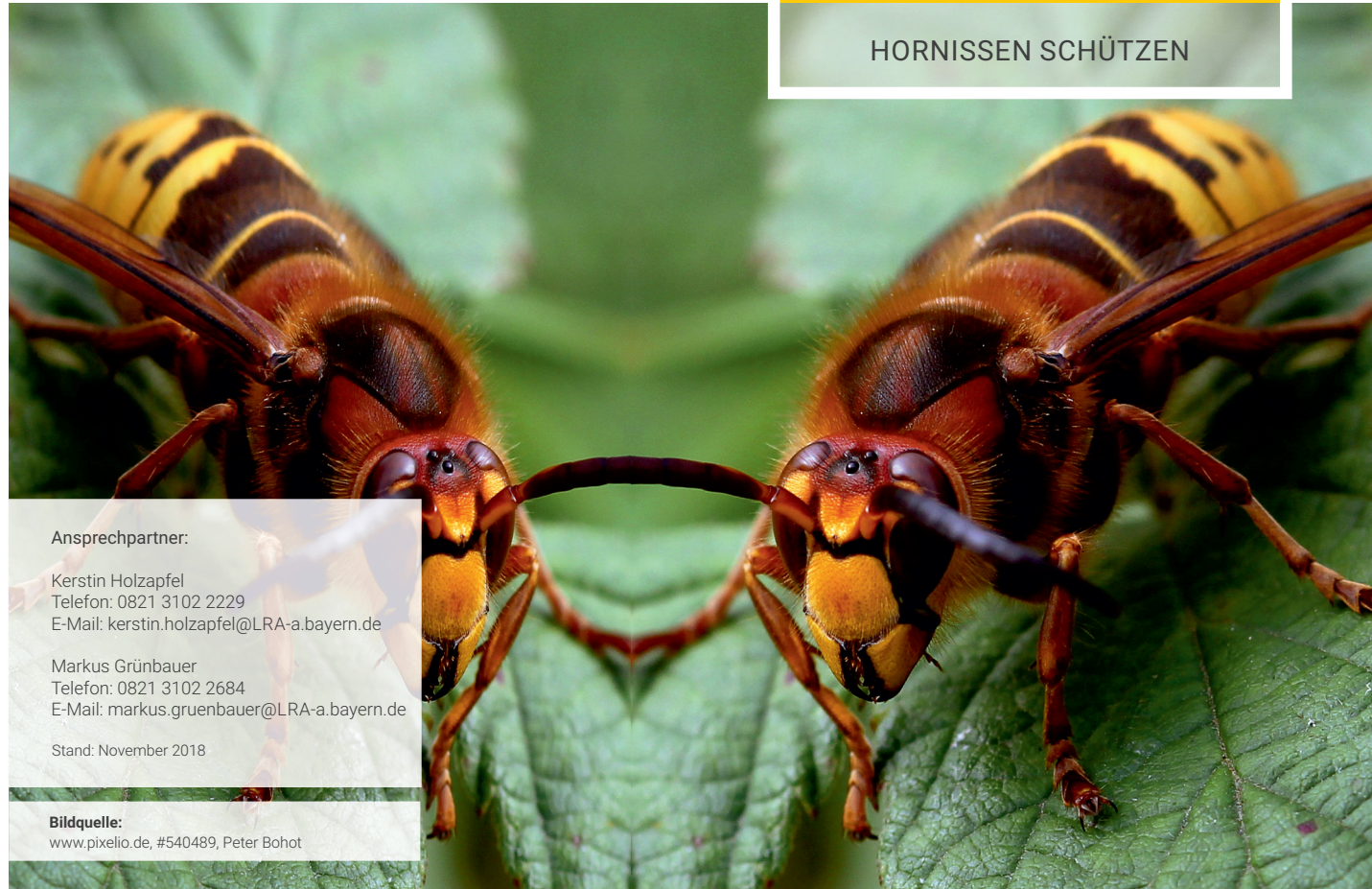
Besucheradresse:
Naturschutz, Jagd und Fischerei
Halderstraße 29
86150 Augsburg

www.landkreis-augsburg.de



Naturschutz, Jagd und Fischerei

HORNISSEN SCHÜTZEN



Ansprechpartner:

Kerstin Holzapfel
Telefon: 0821 3102 2229
E-Mail: kerstin.holzapfel@LRA-a.bayern.de

Markus Grünbauer
Telefon: 0821 3102 2684
E-Mail: markus.gruenbauer@LRA-a.bayern.de

Stand: November 2018

Bildquelle:
www.pixelio.de, #540489, Peter Bohot



Aufklärung in allen Bereichen

Die Hornisse löst - als eine der größten heimischen Insektenarten - bei vielen zuerst intuitiv Unbehagen aus, obwohl Hornissen wie Hummeln erstaunlich tolerante und friedfertige Tiere sind, die nicht grundlos angreifen. Scheuer als Honigbienen, ziehen sie es bei Gefahr vor, zu flüchten. Außerdem ist ihr Stich nicht gefährlicher als ein Bienen- oder Wespenstich.

Nicht einmal die Giftmenge eines gesamten Hornissenvolkes mit mehreren Hundert Tieren könnte einen Menschen töten. Selbst Kleinkinder haben nichts Ernsthaftes zu befürchten. Hornissenstiche sind zwar durchaus schmerzhaft, aber kein ärztliches Problem. Es kommt zu einer Schwellung und Rötung, die bald wieder abklingt. Am besten gut kühlen! Wie bei Bienen- oder Wespenstichen gilt natürlich, dass Stiche im Rachen oder Hals sofortige ärztliche Hilfe erfordern. Das ist, anders als bei Wespen, aber sehr unwahrscheinlich, da Hornissen Insekten jagen und sich nicht für Süßspeisen interessieren. Aufpassen müssen, wie bei vielen anderen Insektenstichen, Allergiker: sie reagieren auf bestimmte Eiweißkörper, die im Gift von Hornissen enthalten sind, mit heftigen allergischen Reaktionen. Das hat aber nicht das Geringste mit der Giftwirkung zu tun. Personen mit einer Bienengiftallergie sind nicht automatisch gegen Wespen oder Hornissen allergisch! Betroffene Personen sollten das fachärztlich prüfen lassen.

Hornissen wurden früher stark verfolgt und deshalb immer seltener, bis sie schließlich unter Schutz gestellt wurden. Gem. § 44 Abs. 1 Bundesnaturschutzgesetz in Verbindung mit § 1 Satz 1 Bundesartenschutzverordnung und Anlage 1 zur Bundesartenschutzverordnung sind Hornissen besonders geschützt. Es ist daher verboten, sie zu fangen, zu verletzen oder ihre Nester zu beschädigen oder zu vernichten.

Aus dem Leben einer Hornisse

Hornissen sind Insektenjäger und fangen ihre Beute (Wespen, Fliegen oder Motten) im Flug. Ein großes Volk fängt täglich ein halbes Kilo Insekten, so viel wie fünf bis sechs Meisenfamilien. So bekommen Hornissen eine bedeutende Rolle im Naturhaushalt - besonders Gärtner und Landwirte sollten das zu schätzen wissen.

Meist Anfang Mai erwacht eine im Herbst des Vorjahres begattete Hornissenkönigin aus ihrem Winterschlaf. Hat sich die Hornissenkönigin für einen Ort entschieden, heftet sie zunächst einen kleinen Stil aus selbstgefertigtem Holzpapier an die Decke der Nisthöhle und formt an dessen Ende die ersten sechseckigen Wabenzellen aus. Ende des Sommers erreicht das einjährige Leben des Hornissenvolkes seinen Höhepunkt und fällt nicht selten jetzt erst wirklich auf. Wenige Wochen später, häufig schon Ende Oktober, sind dann die meisten Arbeiterinnen gestorben. Der Staat geht zugrunde, das Nest wird leer. Nach den ersten Nachtfrösten stirbt der Hornissenstaat endgültig ab. Da Hornissen das Nest niemals nochmals beziehen, können Sie es beruhigt hängen lassen. Nur die Jungköniginnen überleben und suchen sich für den Winter an anderen Stellen, zum Beispiel im Erdboden oder in Rindenritzen, einen geschützten Unterschlupf, wo sie bis zum nächsten Frühjahr ruhen.

Umgang mit Hornissen

Hornissen sind sanfte Riesen. Sie jagen Insekten und sind wesentlich scheuer als Honigbienen oder Wespen. Allerdings sind sie - in unmittelbarer Nähe des Nestes - bereit, ihren Staat zu verteidigen. Im Umkreis von drei bis vier Metern um das Nest gilt grundsätzlich: Bitte nicht stören! Dies gilt, wie die folgenden Tipps, natürlich auch für Wespennester:

- ▶ Keinesfalls das Nest erschüttern, etwa durch Hämmern oder Klopfen
- ▶ Hektische Bewegungen vermeiden
- ▶ Flugbahn direkt am Nest freihalten und Landeplatz nicht manipulieren
- ▶ Kleinkinder wegen ihrer oft ungestümen Bewegungen vom Nest fernhalten
- ▶ Keinen Rauch oder Motoren, etwa Rasenmäher, in die Nähe des Nestes bringen oder es gar mit dem Gartenschlauch abspritzen

Besonders bei der nächtlichen Jagd fliegen manche Hornissen in ein helles Zimmer. Dabei gilt:

- ▶ Öffnen Sie ein Fenster weit, dann wird das Tier durch die Zugluft nach außen geleitet
- ▶ Nachts das Zimmerlicht ausschalten und bei geöffnetem Fenster ein Außenlicht einschalten
- ▶ Bei regelmäßigen "Besuchen" können die entsprechenden Fenster einfach mit Insektenschutz-Gaze verkleidet werden